

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 41.

Neuenbürg, Mittwoch den 15. März

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1.45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung, betr. das Musterungsgeschäft für 1899.

1. Das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirk Neuenbürg wird in folgender Weise vorgenommen werden:

**Donnerstag den 16. März d. J. Musterung in Herrenalb.**

Hierbei haben zu erscheinen:

Morgens 8 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Bernbach, Dobel und Herrenalb.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Loffenau, Neusatz und Rothensol.

**Freitag den 17. März d. J. Musterung in Calmbach.**

Hierbei haben zu erscheinen:

Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Beinberg, Biefelsberg und Calmbach.

Morgens 8 1/2 Uhr diejenigen von Enzklösterle, Höfen, Igelsloch und Langenbrand.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Maissenbach und Oberlengenhardt.

**Samstag den 18. März d. J. Musterung in Calmbach.**

Hierbei haben zu erscheinen:

Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Schömburg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt und Wildbad.

**Montag den 20. März d. J. Musterung in Neuenbürg.**

Hierbei haben zu erscheinen:

Morgens 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Arnbach, Birkenfeld und Conweiler.

Morgens 8 Uhr diejenigen von Dennach, Engelsbrand und Feldrennach.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Gräfenhausen, Grumbach und Kapsenhardt.

**Dienstag den 21. März d. J. Musterung in Neuenbürg.**

Hierbei haben zu erscheinen:

Morgens 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Neuenbürg.

Morgens 8 1/2 Uhr diejenigen von Oberniebelsbach, Ottenhausen, Calmbach, Schwann, Unterniebelsbach und Waldrennach.

### Die Losung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am **Mittwoch den 22. März d. J.** morgens 7 Uhr in **Neuenbürg** statt.

2. Bei der **Musterung** haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1879, sowie diejenige der Jahrgänge 1878, 1877 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden worden ist zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Bestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden worden sind.

Die **Pflichtigen** früherer Jahrgänge haben ihre **Losungsscheine** unverkündet mitzubringen, ebenso die **Schulamtskandidaten** ihre **Prüfungsscheine**.

Sämtliche **Gestellungspflichtige** werden hiemit aufgefordert, zur **Vermeidung** der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den **Musterungsstationen** (Musterungslokal je im Rathaus) rechtzeitig sich einzufinden. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung beim Truppenteil zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur **Stammrolle** entbindet nicht von der **Gestellungspflicht**.

Ob die **Militärpflichtigen** des Jahrgangs 1879 bei der **Losung** persönlich erscheinen wollen, bleibt denselben freigestellt; für die **Abwesenden** wird durch ein Mitglied der **Ersatzkommission** gelost. Von der **Losung** sind ausgeschlossen: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppenteilen angenommenen **Freiwilligen**, die vorweg **Einzustellenden** und die dauernd **Unwürdigen**.

3. Auf Grund der **Stammrollen** haben die **Ortsvorsteher** die im laufenden Jahre im **Aushebungsbezirk Neuenbürg** gestellungspflichtigen

Leute sofort urkundlich zur **Musterung** vorzuladen und für deren **rechtzeitige** Bestellung vor der **Ersatzkommission** Sorge zu tragen.

Die **Eröffnungsurkunden** sind im **Musterungstermin** zum **Gebrauch** bereit zu halten. Im **Uebrigen** wird hinsichtlich der **Gestellungspflicht** auf den **oberamtlichen Erlaß** vom 23. September 1878 (Enzth. 1878 Nr. 115) verwiesen.

Auf **Befehl** der **K. Oberersatzkommission** werden die **Ortsvorsteher** aufgefordert, **Scheinderziehungen** nicht zu **begünstigen**, solche vielmehr **eventuell** noch gelegentlich des **Musterungsgeschäfts** der **Ersatzkommission** zur **Kenntnis** zu bringen.

Die **Gemeindebehörden** können von der **Gestellung** nicht **entbinden**. Wer durch **Krankheit** verhindert ist, zu **erscheinen**, hat ein **ärztliches Zeugnis** einzureichen, welches von der **Gemeindebehörde** **beglaubigt** sein muß, wenn der **betreffende Arzt** nicht **amtlich** **angestellt** ist.

**Gemütskranke**, **Blödsinnige**, **Krüppel** u. s. w. dürfen auf Grund eines **derartigen Zeugnisses** von der **Gestellung** **überhaupt** **befreit** werden.

4. Jeder **Militärpflichtige**, sowie seine **Angehörigen** sind **berechtigt**, **spätestens** im **Musterungstermin** **Anträge** auf **Zurückstellung** oder **Befreiung** von der **Aushebung** zu **stellen**. Entsteht jedoch die **Veranlassung** zur **Reklamation** (z. B. **Todesfall** u. s. w.) **erst** nach **Beendigung** des **Musterungs-Geschäfts**, so kann der **Antrag** auch **noch** bei der **Aushebung** vor der **K. Oberersatzkommission** **angebracht** werden. Die **Anträge** können durch **Vorlegung** von **obrigkeitlich** **beglaubigten Urkunden**, sowie durch **Stellung** von **Zeugen** und **Sachverständigen** **unterstützt** werden.

Die **Verhandlung** über **sämtliche Reklamationen** findet am

**Mittwoch den 22. März d. J., vormittags 8 Uhr**

in **Neuenbürg** statt.

Da **behauptete Erwerbsunfähigkeit** von **Angehörigen** der **Reklamierten** durch **ärztliche Untersuchung** beim **Musterungsgeschäft** **festgestellt** werden muß, so haben sich die **betreffenden Personen** zu dieser **Zeit** der **Ersatzkommission** **hier** **vorzustellen**.

Wer an **Epilepsie** zu **leiden** behauptet, hat auf **eigene Kosten** **drei glaubhafte Zeugen** zu **stellen**.

Leute, welche **gehörleidend** sind, oder zu **sein** behaupten, haben bei der **Musterung** mit **vollkommen gereinigten Ohren** zu **erscheinen** und **event. Zeugnisse** vorzulegen; ebenso haben **schwachsinnige** und **kurzsichtige** **Pflichtige** **amtlich** **beglaubigte Zeugnisse** ihrer **Lehrer**, **Geistlichen** u. m. z. **mitzubringen**.

5. **Etwaige An- und Abmeldungen** von **Militärpflichtigen** in der **Zwischenzeit** sind dem **Oberamt** **umgehend** **anzuzeigen**.

6. Bei der **Musterung** haben die **Ortsvorsteher** je mit den **Militärpflichtigen** ihrer **Gemeinde** zu **erscheinen**, bei der **Losung** dagegen **nicht**. Die **Rekrutierungsstammrollen** sind **mitzubringen** und bei der **Musterung** nach deren **Ergebnis** **genau** zu **ergänzen**. Die **Losnummern** sind auf Grund der **Losungsscheine**, wenn diese vom **Oberamt** den **Ortsvorstehern** **behufs** **Ausfolge** an die **Pflichtigen** **zugehendet** werden, in die **Stammrollen** **einzutragen**.

Die **Ortsvorsteher** sind **dafür** **verantwortlich**, daß die **Militärpflichtigen** bei der **Musterung** **vollständig** und **rechtzeitig** auf dem **Rathaus** des **Musterungsorts** sich **einfinden**. Bei der **Vorladung** ist denselben **ausdrücklich** zu **eröffnen**, daß **alles Lärmen** und jede **Störung** der **Verhandlungen** bei **Estrafe** **verboten** sei und daß **gegen Pflichtige**, welche **nicht** in **geordnetem Zustand** **erscheinen**, das **Geeignete** **versüßt** werden **wird**.

7. Ueber die **Klassifikation** der **Mannschaften** der **Reserve**, **Landwehr**, **Ersatzreserve** und der **ausgebildeten Landsturmpflichtigen** des **zweiten Aufgebots** (s. **Enzth. Nr. 24**) findet die **Verhandlung** ebenfalls am

**Mittwoch den 22. März d. J.**

in **Neuenbürg** statt.

Hienach haben die **Ortsvorsteher** das **Weitere** zu **besorgen**.

Den 3. März 1898.

Der **Zivilvorsitzende** der **Ersatzkommission**.  
Oberamtmann Pfeleiderer.



### Neuenbürg. Geflügelzüchter-Verein.

Samstag, den 18. d. M.,  
abends 8 Uhr  
findet bei Mitglied R. Kaiser  
**General-Versammlung**  
statt.

Tagesordnung:  
Rechenschaftsbericht, Neuwahl und  
Verschiedenes.  
Es wird zahlreiche Beteiligung  
erwartet.

Der Ausschuh.

Calmbach.

Morgen Donnerstag findet  
**Mehlsuppe**  
statt, wozu freundlichst einladet  
Walter z. „Dirsch“.

Calmbach.

Unterzeichneter verkauft eine junge,  
gute  
**Aus- und Fahrkuh**  
mit Kalb.  
Chr. Han, Thammüller.

Neuenbürg.

### Zur Saat empfehle

1<sup>o</sup> dreiblättrigen und ewigen

### Kleesamen

(garantiert seidefrei.)

### 1<sup>a</sup> Grassamen

zu billigsten Preisen.

Carl Bärenstein.

Höfen.

Zirkel 30—35 Ztr. guteingebrachtes

### Heu u. Oehmd

hat zu verkaufen

Karl Wurster, Säger.

### Stuismacher-Lehrlinge

und

### Lehrmädchen

werden angenommen. Lehrlinge bei  
4 Jahre Lehrzeit M 5 Anfangslohn,  
Lehrmädchen bei 3 Jahre Lehrzeit  
M 4 Anfangslohn; vierteljährlich  
25  $\frac{1}{2}$  Aufbesserung.

Paul Blattner,

Stuismacher, Pforzheim.

Gräfenhausen.

### Kleesamen,

ewigen und dreiblättrigen,  
garantiert seidefrei, empfiehlt

**Ernst Glammer.**

Dittenhausen.

### Gelbe u. rote Saatkartoffeln

(frühe Sorten) sind zu haben und  
Bestellungen auf Spätorten nimmt an

Fr. Haas.

### Mädchen-Gesuch

für alles Häusliche von 16—18  
Jahren; Gelegenheit im Kochen lernen  
ist geboten; nur solche, die auf  
bleibende Stelle reflektieren, wollen  
sich sofort an meine Adresse schrift-  
lich wenden.

Frau Ferd. Staub,

Ludwigstr. 47, Stuttgart.

Vom 1. Mai ab in Neuenbürg.

### Der Stolz der Hausfrau

ist eine blendend weiße Wäsche, und hat sich zur  
Erzielung einer solchen Dr. Thompson's  
Seifenpulver unter allen anderen Wäschmitteln als das beste bewährt. Achten  
Sie bitte genau auf die Schäumart „Schwan.“ **Neberall erhältlich.**

Neuenbürg.

### Kellnerin-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen,  
das servieren kann, findet alsbald  
Stelle bei

Burgard z. „Bären“.

Pforzheim.

### Dienstmädchen-Gesuch.

Ein ordentliches, tüchtiges Mädchen  
für Küche und Haushaltung wird  
bei guter Bezahlung und guter Be-  
handlung per 1. April oder früher  
gesucht.

Leopoldstraße 26, III.

Neuenbürg.

### Meine Wohnung

mit 4 Zimmern und Zubehör habe  
zu vermieten.

Fr. Wolfinger z. „Rose“.

### Schreib- u. Copiertinten

empfehlen

C. Nech.

### Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Se. Maj. der König hat dem R. Kammer-  
herrn und Oberförster Herrn Hermann von  
Haisberg-Helsenberg in Schwann die  
nachgeforderte Erlaubnis zur Annahme und An-  
lage der von dem Kaiser ihm verliehenen  
Insignien eines Ehrenritters des Johanniter-  
ordens erteilt.

Zur Bewerbung ausgeschrieben ist die neu  
errichtete zweite Schulstelle in Herrenalb,  
mit welcher ein Einkommen von 945 M. neben  
freier Wohnung und der gesetzlichen Belohnung  
für Abteilungsunterricht verbunden ist.

Neuenbürg, 14. März. Was wir an-  
lässlich der Notiz im letzten Blatt über den Brand  
der Bahnböschung beim Eisenfurlwerk gesagt,  
gerade jetzt, wo Gras und Laub so dürr, mehr  
als zu einer andern Jahreszeit Gefahr für Wald-  
brände vorliegt, das hat sich insofern bestätigt,  
als gleich von gestern Montag nachmittag Bahn-  
böschungsbrände, diesmal gleich deren zwei, zu  
verzeichnen sind. Im ersten Fall war es wieder  
die Bahnböschung zwischen der Schwarzloch-  
Senfensfabrik und der Haltestelle Engelsbrand,  
der zweite Brand entstand an der Böschung  
unterhalb des Rothenbachwerks, je kurz nachdem  
der Bahnzug die betr. Stelle passiert hatte. In  
beiden Fällen ist es wiederum dem raschen und  
häufigen Eingreifen der Arbeiter der resp. Werke  
zu verdanken, daß eine größere Verbreitung des  
Feuers verhindert wurde. Zu einer Alarmier-  
ung der hiesigen Einwohnerschaft, wie am Sonn-  
tag Nachmittag, kam es dabei nicht.

Neuenbürg. (Schutz nützlicher Vögel.)  
Bei allen Kultur-Maßnahmen in Wald, Feld  
und Garten sollte man stets der Vögel gedenken  
und, soweit es angängig, ihren Nist-Gelegenheiten  
Rechnung tragen. Manche Hede, manch alter  
Baum und besonders mancher mit Buschwerk  
und Knorren bestandene Bachlauf könnte wohl  
schon werden. Besonders notwendig ist es,  
daß in den nächsten Wochen und Monaten die  
Nest- und Versteckplätze der Vögel durchaus ge-  
schont werden. Hierzu gehört namentlich, daß  
man Garten-, Park- oder Feld- und Weidenheiden  
nicht gerade im Frühjahr oder Frühommer, also  
zur Hauptbrutzeit der meisten Singvögel, sondern  
im Spätsommer oder Herbst beschneidet. Durch  
das Scheren der Heiden in der Zeit von Anfang  
März bis Ende Juli werden viele der genannten  
Vögel überhaupt vom Nisten und Wohnen da-  
selbst abgehalten oder sie werden im Eierlegen  
bezw. Brüten gestört, daß sie ihre Nester und  
Bruten verlassen. Man kann ja recht gut die  
Heiden später scheren, oder man läßt die Arbeit  
Ende des Winters besorgen, wie es beim Ve-

schneiden der Bäume üblich ist. Es steht zudem  
gar nicht einmal hübsch an, wenn die im schön-  
sten Grün prangenden Hecken und Büsche plöz-  
lich durch die Scheere verstümmelt werden. Wird  
das Scheren vor dem Austreiben besorgt, so  
richten sich die durch die Scheere geschaffenen  
scharfen Linien schon mit dem ersten Grün wieder  
sanft ab.

Wildbad, 13. März. Die diesjährige  
Generalversammlung der hiesigen Spar- und  
Vorschuß-Bank fand gestern nachmittag im  
Gasthaus zum „goldenen Stern“ statt. Nachdem  
der Direktor Hr. Kaufmann Treiber die Ver-  
sammlung eröffnet hatte, gab Kassier Böhner  
einen Rückblick auf das verlossene Geschäftsjahr.  
Hiebei erwähnte derselbe auch die im vorigen  
Spätherbst herrschende allgemeine Geldknappheit,  
während welcher die Großbanken für auf kurze  
Zeit aufgenommene Gelder bis zu 7% berech-  
neten. Trotzdem konnte es aber die hies. Bank  
durch ihre eigenen beträchtlichen Mittel ermög-  
lichen, den Mitgliedern das Geld zu dem bis-  
herigen Zinsfuß von 4 1/2% zu belassen. Aus  
dem vorgetragenen Rechenschaftsbericht ist zu  
entnehmen, daß der Umsatz im verlossenen Jahr  
15 574 232 M. betrug, gegen 12 504 267 M.  
im Vorjahre. Von dem, incl. 3600 M. Ge-  
winndvortrag, 18 424 M. betragenden Reingewinn  
wurden wieder 6% Dividende verteilt und 5000  
M. dem Reservefonds zugewiesen, welcher letzterer  
nunmehr die Höhe von 106 430 M. erreicht  
hat. Die Spareinlagen bezifferten sich im ver-  
lossenen Jahre auf 1 144 659 M. Die Mit-  
gliederzahl ist auf 578 gestiegen. Nach Er-  
ledigung des Rechenschaftsberichtes wurden die  
Neuwahlen vorgenommen, bei welchen die bis-  
herigen Mitglieder wieder gewählt wurden.

Wildbad, 13. März. Der Ev. Kirchen-  
chor hatte am gestrigen Sonntag Abend einen  
Familienabend im Gasthof zur Sonne, der in  
schönster Weise verlief. Gemischte Chöre, ein  
Frauen- und Männerchor kamen präzis und  
schön zum Vortrag. Frl. Stodinger und Hr.  
Wörner erfreuten durch vierhändige Klavier-  
vorträge und letzterer noch durch ein glänzendes  
Violindravourstück die Zuhörer. Nach Ablauf  
des Programms folgte noch mancher Kunst-  
genuss; Frl. Fehleisen sang die köstlichen Rosen-  
lieder mit ungemein zarter, schmiegamer, dabei  
aber doch kräftiger Stimme und Frl. Raymond,  
die Erzieherin im Hause des Hrn. Stadtschul-  
heiß hier, brachte auf allgemeinen Wunsch einige  
Lieder zum Vortrag, die den größten Beifall  
fanden und sie als eine recht tüchtige Sängerin  
zeigten. Hr. Huber mit seiner prächtigen Bass-  
stimme und Herr Lächele als Tenor verfehlten  
auch wieder nicht, den ganzen Zauber ihrer

Vortragskunst wirken zu lassen und so verflohen  
die Stunden nur zu rasch. Mit allgemeiner  
Begeisterung wurde von der Versammlung das  
Hoch auf den Dirigenten, Hrn. Oberlehrer Baur,  
aufgenommen, das der Vorstand, Hr. Stadt-  
pfarrer Auch am Schluß seiner humorvollen  
Festrede auf ihn und die Sängerinnen und  
Sänger ausbrachte. Otto Gittingers köstliche  
Schwarzwaldgedichte, welche Hr. Reallehrer  
Honold unter großem Beifall zum Vortrag  
brachte, verflochten mit dem vielen Ernst und  
Schönen auch den Humor und erhielten die  
gemütliche Heiterkeit, die von Anfang an geherrscht  
hatte, bis zu Ende. Für vorzügliche Be-  
wirtung war Hr. Weber zur Sonne aufs beste  
besorgt.

Birkenfeld, 13. März. Dem Landwirt  
Johann Delschlager wurde in lektverlossener  
Nacht zwischen 9 und 10 Uhr ein vierjähriges  
Pferd, braune Stute, aus seiner Stallung ge-  
stohlen.

Ragold, 13. März. In der vergangenen  
Woche waren 56 Aspiranten hier, um die Aufnahme-  
prüfung in die Präparandenanstalt zu machen.  
Wie man hört, werden dieses Jahr möglichst  
viel Zöglinge in die Präparandenanstalten auf-  
genommen werden, da der jetzt schon fühlbare  
Lehrermangel vom nächsten Jahr durch den ein-  
jährigen Militärdienst der jungen Lehrer noch  
gesteigert werden wird.

Pforzheim, 13. März. Am letzten Sams-  
tag vormittag hat sich der verwitwete, in den  
50er Jahren stehende Glasermeister Z. in seiner  
in der Alstädter-Strasse befindlichen Werkstätte  
erhängt. Als Grund der That wird körper-  
liches Leiden angegeben.

In Pforzheim wurde am 13. März im  
Bürgerausschuß die unentgeltliche Abgabe von  
Schulbüchern an die Schüler der Volksschule  
mit 42 gegen 29 Stimmen genehmigt. Pforz-  
heim dürfte damit wohl die erste Stadt in Süd-  
deutschland sein, welche diese auf Schweizer Boden  
zuerst ins Leben gerufene soziale Maßregel einführt.

Pforzheim, 14. März. Eine hübsche  
Marschleitung wurde am Sonntag von Seiten  
Karlsruher Turner ausgeführt. Mitglieder  
der dortigen Turngemeinde, 15 an der Zahl,  
traten um 7 Uhr am Hauptbahnhof zu Karlsruhe  
an und bereits um 10 Uhr 8 Minuten traf der  
1. Sieger hier ein. Er hatte zu dem Marsch  
3 Stunden und 8 Minuten gebraucht. Der  
zweite traf 22 Minuten später ein und in rascher  
Reihenfolge sodann die übrigen; der letzte mit  
3 Stunden 57 Minuten. (Die Strecke der Bahn  
beträgt 31 Kilometer.)



### Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing am Samstag Nachmittag den in Berlin eingetroffenen bekannten südafrikanischen Staatsmann und Projektentwerfer Cecil Rhodes in Audienz; im Laufe des Sonntag Vormittag stattete der interessante Gast aus Südafrika dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und dem Staatssekretär des Auswärtigen v. Bülow Besuche ab. Inwieweit hierbei Dr. Rhodes vielleicht schon Entgegenkommen bezüglich des Zweckes seines Aufenthaltes in der deutschen Reichshauptstadt gefunden hat, muß zunächst dahingestellt bleiben. Wie bekannt, beabsichtigt Dr. Rhodes, die Berliner maßgebenden Stellen für seinen Plan, Ägypten und Kapland durch eine Eisenbahn, die auch deutsch-ostafrikanisches Gebiet berühren soll, mit einander zu verbinden, zu interessieren und zu gewinnen; voraussichtlich wird er einige Zeit behufs Förderung seines Planes in Berlin verweilen.

Hamburg, 14. März. Die Hamburgische Korrespondenz meldet aus Friedrichsruh: Die Arbeiten am Mausoleum sind der Vollendung nahe, so daß der baldigen Beisetzung der Leichen des Fürsten und der Fürstin Bismarck nichts im Wege steht. Die Umgebung des Mausoleums wird gegenwärtig mit gärtnerischen Anlagen versehen. Die im Laufe dieser Woche in Friedrichsruh eintreffende Leiche der Fürstin soll zunächst im Sterbezimmer des Fürsten an seiner Seite bis zur Beisetzung aufgebahrt werden.

In Betreff der Ehrung des Fürsten Hohenlohe bei seinem 80. Geburtstag verlautet nach der B. B. Z., daß der Fürst die erbliche Herzogswürde mit dem Prädicat Hoheit erhalten solle. (Der ältere 1893 gestorbene Bruder des Reichskanzlers ist bereits im Jahre 1840 zum Herzog von Ratibor erhoben worden.)

Gegen den Regenten des Fürstentums Lippe, Grafen Ernst zu Lippe-Biesterfeld, hat der Justizrat Rechtsanwalt Kemissen in Detmold eine Forderung bei dem dortigen Gerichte eingeklagt. Der Kläger glaubt, infolge Erteilung von juristischen Ratschlägen in der lippe'schen Thronfolge-Angelegenheit finanzielle Ansprüche an den Graf-Regenten zu haben. Die Forderung beträgt 9000 M., Erhöhung vorbehalten. Das Streitobjekt ist auf 30 Millionen bewertet.

Berlin, 14. März. Dr. Ludwig Bamberger ist heute gestorben.

Fhr. v. Stumm-Halberg hat sein Rheingauer Weingut an den Fhrn. Langwerth v. Simmern für 670 000 M. verkauft.

Lübeck, 13. März. Die Bürgerchaft beschloß die Einführung einer Fahrradsteuer von jährlich 6 M. Gewerbliche Arbeiter mit einem Einkommen bis zu 1200 M. zahlen die Hälfte.

### Württemberg.

Die vereingte Frau Prinzessin Katharine von Württemberg hat dem Paulinerverein zu Bekleidung armer Landleute, der mehr als 25 Jahre unter ihrem Protektorat stand, laut Testament vom 6. April 1889 ein Legat von 5000 Mark, dem Verein für kranke Landleute ein Legat von 1000 M. ausgesetzt.

Stuttgart, 14. März. Die Kammer der Abgeordneten nahm heute ihre Sitzungen wieder auf und trat in die erste Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Gültigkeitsdauer der mit dem 31. März 1899 außer Wirksamkeit tretenden Bestimmungen über die Besteuerungsrechte der Gemeinden ein. Bei der Schlussabstimmung wurde der Entwurf, wonach das Besteuerungsrecht bis zum 31. März 1905 verlängert wird, mit 59 gegen 9 Stimmen angenommen. Der in der Beratung folgende Gesetzentwurf betr. die Aufhebung der Dienstkautionen der Staatsbeamten wurde mit 66 gegen 4 Stimmen angenommen.

Neuenbürg, 14. März. Der in der gestrigen Nr. d. Bl. unter der Rubrik „Württemberg“ stehende Artikel über den neuen Schulgesetzentwurf bedarf in wesentlichen Punkten der Ergänzung und Richtigmstellung. Wir können nicht, solche, von einem Lehrer in Kürze verfaßt, in Folgendem zu geben: 1) Fast sämtliche Gemeinden haben nach dem Gesetzentwurf in Zukunft weniger an Lehrern

gehalten aufzubringen als seither; für 26 Orte im Neuenbürg Oberamt beträgt die Entlastung insgesamt 3396 M., für eine Schulstelle durchschnittlich 89 M. 2) Eine Gemeinde hat künftig nicht einen Pfennig mehr aufzubringen, wenn sie einen älteren Lehrer statt eines jüngeren hat; ihr Schulaufwand ist vielmehr in beiden Fällen genau gleich. 3) Wichtig ist, daß der Gesetzentwurf für sehr viele Lehrer eine Verschlechterung des Einkommens mit sich brächte. Auf die Verhältnisse von 38 Schulstellen in unserem Bezirk angewendet ergibt sich, daß 13 eine Gehaltsverminderung um durchschnittlich 85 M. erfahren und die durchschnittliche Aufbesserung für einen Lehrer nur 55 M. beträgt. Angesichts dieser Thatsache und der z. B. den Geistlichen in Aussicht gestellten Aufbesserung von durchschnittlich 234 M. läßt sich die in Lehrerkreisen bestehende „bittere Enttäuschung“ begreifen.

Neuenbürg, 13. März. Von befreundeter Seite wird uns mit Bezug auch auf die hiesigen Latein- und Realschulverhältnisse aus Besigheim Folgendes eingekandt: Besigheim, 10. März. In gestriger Sitzung der Gemeindegemeinschaft kam u. A. zur Verhandlung eine Petition um Errichtung einer Realschule dahier. Schon seit Jahren hat diese Frage ab und zu die Gemüter bewegt, die Ansichten über das Wie aber gingen auseinander. Die einen dachten sich dabei die Umwandlung der 2klassigen Lateinschule in eine 1klassige Realschule, andere wollten eine 1klassige Latein- und eine 1klassige Realschule, wieder andere eine kombinierte Anstalt, sog. Real-Lateinschule mit 3 Lehrern (Kollaborator, Präzeptor und Reallehrer). Letztere Einrichtung wurde von den Kollegen mit Einstimmigkeit beschlossen und damit zweifellos die richtige Lösung dieser Frage getroffen. Die Verwandlung der Lateinschule in eine Realschule, somit Aufhebung der ersteren, wäre ein offener Rückschritt, wäre in einer Oberamtsstadt geradezu undenkbar und würde wohl auch auf schwer zu überwindende Schwierigkeiten stoßen. Mit je einer einlässigen Latein- und Realschule kann Befriedigendes nicht geleistet werden. So aber, wie nun beschlossen, kommen die Knaben zuerst in die Kollaboraturklasse und von da je nach Reigung und Berufswahl entweder in die Präzeptorats- oder Realklasse. Auf diese Weise ist Allen Genüge geleistet, denen, die das Latein fortsetzen, bezw. in ein humanistisches Gymnasium übertreten wollen, ebenso wie denen, welche in eine höhere Realanstalt überzugehen beabsichtigen. Als Zeitpunkt, mit welchem die neue Einrichtung ins Leben treten soll, wurde die Fertigstellung des neuen Schulhauses bestimmt, in welchem der nötige Raum zu schaffen ist. Es ist thatsächlich der Lehrplan in allen Lateinschulen Württembergs in den mathematischen Fächern wesentlich erweitert worden. Die Anforderungen an die Realfächer sind in Latein- und Realschule so ziemlich die gleichen. Einer Real-Lateinschule hat sich ja auch die hiesige Lateinschule schon vor zwei Jahren dadurch genähert, daß statt der vorherigen Stundenzahl für Mathematik und Französisch eine um die Hälfte höhere in den Lehrplan eingesetzt wurde. — Hoffen wir, daß die kommende Einrichtung, bei welcher zu dem bewährten Alten das zeitgemäße Neue hinzutritt, und durch welche den Wünschen und Bedürfnissen aller Kreise gebührend Rechnung getragen ist, unserer heranwachsenden Jugend zum Heile gereichen und recht gute Früchte tragen, daß ferner auch ein immer lebhafterer Besuch der so nützlichen Anstalt das Entgegenkommen der Gemeinde lohnen möge!

Stuttgart, 13. März. Infolge des allmählichen Zurückweichens der Getreidepreise an den großen Handelsplätzen haben auch die Mehlpreise durchgängig einen kleinen Rückgang erfahren, was nimmehr wieder einen Abschlag der im Laufe des vorigen Sommers erhöhten Preise für die billigeren Brotsorten ermöglichte. Wie die hiesige freie Bäckergenossenschaft bekanntgibt, kosten von heute ab: Weißbrot: 1 Kilo 27  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Kilo 14  $\frac{1}{2}$ ; Halbweißbrot: 1 Kilo 26  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  Kilo 13  $\frac{1}{2}$ ; Schwarzbrot: 1  $\frac{1}{2}$  Kilo 31  $\frac{1}{2}$ , 1 Kilo 22  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  Kilo 11  $\frac{1}{2}$ ;

ferner Mehl je  $\frac{1}{2}$  Kilo Nr. 0 19  $\frac{1}{2}$ , Nr. 1 18  $\frac{1}{2}$ . Diese Preise bedeuten gegen früher einen Rückgang von je etwa 1  $\frac{1}{2}$  pro Sorte und Gewicht.

Cannstatt, 14. März. Nachdem kürzlich die Fleischsteuer seitens des Gemeindevertreters ermäßigt worden ist und auch die Stuttgarter Metzger mit einer Herabsetzung des Preises für das Schweinefleisch vorangegangen sind, haben nun auch die hiesigen Metzger den Preis per Pfund von 75  $\frac{1}{2}$  auf 70  $\frac{1}{2}$  herabgesetzt. — Eine Herabsetzung der Brotpreise wird hier gleich wie in Stuttgart in den nächsten Tagen erfolgen.

### Ausland.

Bourges, (Frankreich), 14. März. Im Feuerwerkslaboratorium fand beim Laden eines Geschosses eine Schlagentzündung statt, wobei sieben Soldaten verwundet wurden. Das Laboratorium wurde zerstört.

Washington, 13. März. Nach Meldungen aus Manila gingen die amerikanischen Truppen, von Artillerie unterstützt, gegen die Aufständischen vor, welche den Berggründen von Pasig besetzt hielten. Die amerikanischen Truppen schlugen die Philippiner mit schweren Verlusten zurück und nahmen ihre Position auf dem Berggründen.

London, 11. März. Aus Allahabad wird hiesigen Blättern berichtet: Ueber Gilgit in Kaschmir sind hier Nachrichten aus Jarland (Chinesisch-Turkestan) eingetroffen, die besagen, im Fort Murghabi im Thale Sares-Pamir soll eine starke russische Truppenmacht eingetroffen sein, die beabsichtigt, das Sarikol-Gebirge (zwischen Pamir und Kaschgar) zu besetzen.

Der Militärarzt Evans, Professor der Pathologie an der medizinischen Hochschule in Kalkutta, ist an der Pest gestorben. Man glaubt, daß er sich die Krankheit bei der Besichtigung einer an der Pest Verstorbenen zugezogen habe.

Bei einem Orkan, welcher an der Küste von Queensland wütete, sind 83 Fahrzeuge der Perlenfischereiflotte untergegangen. Wahrscheinlich sind 400 Farbige und 11 Weiße ertrunken.

### Telegramme.

Berlin, 14. März. Reichstag. In der heutigen Weiterberatung des Gesetzentwurfs betr. die Friedenspräsenzstärke des Reichsheeres wurde der § 1 ohne Debatte genehmigt. In § 2 berichtete Abg. Bassermann über den Kommissionsantrag, die Zahl der Gemeinden bis 1903 auf 485 500 zu erhöhen, während die Regierungsvorlage Erhöhung auf 502 506 Mann bis 1902 fordert. Nach den Ausführungen des Kriegsministers tritt Abg. Lieber vom Zentrum für den Kommissionsantrag ein und erklärt: Sollte überzeugender dargelegt werden, daß die Zahl der Kommissionsbeschlüsse zu gering sei und daraus eine Schädigung hervorgehe, so wäre das Zentrum bereit, bei einem späteren Anlasse in neue Erwägungen einzutreten. Es wird namentlich abgestimmt über die von der Regierung geforderten 502 506 Mann. Die Abstimmung ergibt: 141 für, 209 gegen die Regierungsvorlage. Dafür stimmen die Konservativen, die Reichspartei, die Nationalliberalen, die freisinnige Vereinigung und die Reformpartei. Dagegen stimmen das Zentrum, die Volksparteien, die Sozialisten, die Welfen, die Polen, der bayerische Bauernbund und die Elbsäuer. Darauf wird auch der Kommissionsantrag gegen die Stimmen des Zentrums und der freisinnigen Vereinigung abgelehnt. — Der Rest der Vorlage wird ohne erhebliche Debatte angenommen. Donnerstag 1 Uhr: 3. Lesung der Militärvorlage.

Berlin, 14. März. Kontreadmiral Bendemann ist heute zum Chef des Admiralsstabs der Marine ernannt worden. — Der Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral Köster wurde unter Belassung in seinem bisherigen Verhältnisse und unter Verleihung der Befugnisse und des Rangs eines kommandierenden Generals zum Generalinspektor der Marine ernannt.

### Mit einer Beilage

Wie aus Geschäfts-Berichtes für die Zahl der Fälle 97 432. Jahre 1898 u. Millionen gez. der Entschädigung Millionen, 189 auf 44,3, 189 auf 26,4, 189 auf 9,7, 1887 Mark. — An zogen im Jahr zusammen 61,9 aus Beiträgen waltungskosten damit gegen da das erste Jahr Versicherungsgehabenen.

Im Jahre stimmungen der sicherungs-Gesellung von Beitr welche eine Ch von verstorben 146 000 Perjo bezahlt worden esfielen davon fälle 1 Million

Unter d ist in Mainz e angab, er heip pensionierter f Richter vorgef schied habe er Drehfuß per und seiner Tr habe.

Pforzhe zu gewerblich Seite veranstat von Gold zu land hat das s schmitt der Ja Edelmetall zu 45 Millionen aus den weite hebung hervor die Edelmetall mich ist, einen Verbrauche. I lammerbezirk 19 Millionen I bezirk Hanau a M., im Bezirk Württemberg a und Charlotten worden. Das Goldverwendur verwendenen I wie die Herfel waren, die Gal macht im groß sammenge des also in Deutid werblichen Zwe daraus hergeste und von neuer

Stuttga Steuern ho der neuen Fin zu erzielen, 3  $\frac{1}{2}$  Millionen wird der Extr schätzt, 285 000 Gewerbesteuer mehr als früh sätigen Rückg katafiers eine

